№ 15. 1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 19. Januar.

Inland.

Berlin, den 16. Januar.
Seine Majestät der König haben in Folge einer Einladung Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland zur Uebernahme einer Pathenstelle bei der Taufe des Prinzen von Wales heute die Reise nach England angetreten und durch Allerhöchste Ordre vom 7. d. Mts. Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen die obere Leitung der Staats-Geschäfte für die Zeit der Abwesenheit aus Allerhöchstihren Staaten zu übertragen geruht.

Berlin, den 16. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes wurde auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen.

Zu diesem Feste versammelten sich Vormittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 17. Januar v. J. ernannten Ordens-Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber, so wie diejenigen, denen Se. Majestät der König aus Veranlassung der diesjährigen Krönungs- und Ordens-Feier Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten, auf dem Königl. Schlosse. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission, im Allerhöchsten Auftrage, die für sie bestimmten Dekorationen und wurden darauf von derselben, mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Ehrenzeichen-Inhabern, in den Rittersaal geführt. Der Ober-Schenk und Kammerherr von Arnim verlas hier in Gegenwart Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, und der Königlichen Prinzen, Königl. Hoheiten, so wie der dazu eingeladenen Ritter, die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen.

Zu der religiösen Feier des Festes begaben Sich Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die Kronprinzen von Baiern und Würtemberg Königl. Hoheiten, so wie auch die hier anwesenden hohen Fürstlichen Personen, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber nach der Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert, unter Assistenz zweier Hof- und Dom-Prediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Rede hielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Se. Majestät der König verfügten Sich nach beendigtem Gottesdienst in die angränzenden Kammern, wo Allerhöchstdenenselben von dem Präses der General-Ordens-Kommission die seit dem vorjährigen und zu dem diesjährigen Ordens-Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen vorgestellt wurden. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvoll entgegenzunehmen.

Seine Majestät der König, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, die Kronprinzen von Baiern und Würtemberg und die hohen Fürstlichen Personen, welchen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Königlichen Tafel, welche in der Bilder-Gallerie und im weißen Saale angeordnet war. In der ersteren und den anstoßenden Zim-

mern nahmen 400 und im weißen Saale 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel verfügten Se. Majestät der König und Ihre Königliche Hoheiten Sich mit den Anwesenden in den Ritter-Saal, wo die Versammlung von Sr. Majestät huldvoll entlassen wurde.

Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche für das Wohl Sr. Majestät des Königs, Ihrer Majestät der Königin und des Königl. Hauses aus.

Folgendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

1. Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub haben erhalten:

von Brauchitsch, General-Lieutenant und Commandeur der Garde-Kavallerie. Eichhorn, Geheimer Staats-Minister.

2. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern ohne Eichenlaub:

Freiherr von Seckendorff, Königl. Bayerischer General-Lieutenant.

3. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

von Bülow, Kammergerichts-Präsident zu Berlin. Cammerer, Wirklicher Geheimer Kriegsrath zu Berlin. von Knobelsdorff, General-Major und Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade. Köhn von Jaski, General-Major und Kommandant von Küstrin. von Massow, General-Major à la Suite Sr. Majestät des Königs. Reinhardt, Geheimer Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. von Röder, General-Major à la Suite Sr. Majestät des Königs. Schaumann, Geheimer Ober-Finanzrath zu Berlin. Scheller, Chef-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt. Weil, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und Vice-Präsident des Konsistoriums, Provinzial-Schul- und Medizinal-Kollegiums zu Berlin. von Wulffen, General-Major und Commandeur der 1. Garde-Landwehr-Brigade.

4. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse ohne Eichenlaub:

Graf von Paumgarten, Königl. Bayerischer General-Major und Flügel-Adjutant. Graf von Sontheim, Königl. Württembergischer General-Major und Adjutant Sr. Majestät des Königs.

5. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse:

Graf Brühl, Oberst u. Flügel-Adjutant. Köllner, Ober-Förster zu Zechlin, Reg.-Bez. Potsdam. Schmedding, Wirklicher Geh. Ober-Regierungs-Rath zu Berlin. Schmidt, Geh. Kriegsrath beim Kriegs-Ministerium.

6. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Dr. Albers, Geh. Medizinal-Rath und Direktor der Thierarznei-Schule zu Berlin. Dr. Augustin, Geh. u. Reg.-Medizinal-Rath zu Potsdam. Bertram, Bürgermeister zu Halle an der Saale. Bode, Justizrath u. Justiz-Kommissarius zu Berlin. von Bohlen, Geh. Justizrath und Präsident des Konsistoriums zu Greifswald. Dr. Bopp, Prof. an der Universität zu Berlin. von Caristen, Oberst-Lieutenant im großen Generalstabe. von Chappuis, Oberst und Commandeur des Kadettenhauses zu Wahlstatt. von Eberhard, Oberst und Commandeur des Kattenhauses zu Potsdam. Foß, Rechnungs-Rath in Berlin. von Gayl, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Günther, Rechnungsrath zu Berlin. Hagen, Geh. Ober-Baurath zu Berlin. Jähnigen, Geh. Ober-Justizrath und General-Advokat beim Rheinischen Revisions- u. Cassationshofe zu Berlin. Kisker, Geh. Ober-Justizrath zu Berlin. Kühne, Geh. Finanzrath zu Berlin. Kunowski, Justizrath u. Justiz-Kommissarius zu Berlin. von Ledebur, Oberst-Lieutenant u. Commandeur des 1. Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiments. Mätke, Geh. Ober-Regierungsrath zu Berlin. Mathis, Geh. Ober-Regierungsrath zu Berlin. von Mauderode, Oberst u. Adjutant bei der General-Inspection der Festungen. Dr. Meineke, Direktor des Joachimsthalschen Gymnasii zu Berlin. Messerschmidt, Geh. Kriegsrath beim Kriegs-Ministerium. Möller, Geh. Justiz- u. Ober-Landesgerichts-Rath zu Frankfurt. Oeltze, Regierungs- u. Baurath zu Liegnitz. Freiherr von Patow, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Piaste, Rechnungsrath zu Berlin. von Pommer-Esche I., Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. von Pommer-Esche II., Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Dr. von Raumer, Geh. Ober-Regierungsrath zu Berlin. von Reitzenstein, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Regiments Garde du Corps. Schröner, Ober-Bürgermeister zu Halle an der Saale. Striez, Regierungs- und Schulrath zu Potsdam. Ule, Regierungs-, Konsistorial- und Schulrath zu Frankfurt. von Unruh, Oberst und Gouverneur des Prinzen Friedrich von Preußen Königl. Hoheit.

(ohne die Schleife:)

Achner, Königl. Bayerischer Major. Dr. Arndt, ordentlicher Professor an der Universität zu Bonn. Dr. Buslaw, katholischer Regierungs- u. Schulrath, auch Dom-Kapitular zu Posen. Graf von Butler-Clonebough, Königl. Bayerischer Kammerherr u. Ordonnanz-Offizier des Kronprinzen von Bayern Königl. Hoheit. Hittorf, Architekt der Pariser öffentlichen Bauten. Dr. Schönlein, Geh. Ober-Medizinalrath und Leibarzt Sr. Majestät des Königs. Tieck, Hofrath zu Dresden. Vater, Superintendent zu Meseritz.

7. Den Rothen Adler-Orden Vierter Klasse:

Bennewitz, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Berlin. von Bennigsen, Oberst und zweiter Kommandant von Neiße. Bischof, Landgerichts-Rath (zur Zeit Hülfsarbeiter im Justiz-Ministerium für die Gesetz-Revision) zu Berlin. Blöm, Rechnungsrath zu Berlin. Böhmer, Geheimer Kalkulator zu Berlin. Böttcher, früher Stallmeister des Regiments Garde du Corps. C. G. Borsig, Besitzer einer Maschinen-Bau-Anstalt und Eisengießerei zu Berlin. v. Brauchitsch, Major und Flügel-Adjutant. C. G. Brüstlein, Bevollmächtigter der Gebrüder Schickler zu Berlin. Deter, Polizeirath und Dirigent der 5. Abtheilung des Polizei-Präsidiums zu Berlin. Dr. Dirichlet, Professor bei der Universität zu Berlin. Duve, Justizrath und Kanzlei-Direktor beim Ober-Landesgericht zu Frankfurt. Fidler, Oberst-Lieutenant in der 5. Artillerie-Brigade. Fritsch, Geheimer Kalkulator zu Berlin. Fromme, Oberförster zu Schermke, Reg.-Bez. Magdeburg. Fuhrmann sen., Kaufmann und Eisenhändler zu Berlin. Geim, Rechnungs-Rath zu Berlin. Gußow, Hofrath und Geheimer Journalist zu Berlin. Hartwich, Capitain a. D. und Dom-Kapitels-Verwalter zu Berlin. Hayn, Stadtverordneter und Buchdrucker zu Berlin. Heinze, Seconde-Lieutenant und Rechnungsführer beim 1. Garde-Regiment zu Fuß. Henning, Kapellmeister zu Berlin.

August Friedrich Hirsekorn, Kaufmann zu Ber-
lin. Holfelder, Stadtverordneter zu Berlin. Dr.
Jüngken, Geheimer Medizinal-Rath und Professor zu
Berlin. Dr. Jungnickel, Regiments-Arzt bei der 6.
Artillerie-Brigade. J. C. G. Kampfmeyer, Leder-
Fabrikant zu Berlin. Khün, Ober-Bergrath zu Berlin.
Kiß, Bildhauer und Lehrer am technischen Gewerbe-In-
stitut zu Berlin. Klein, Landrath des Kreises Goldapp.
Kleist, Ober-Stabs-Apotheker beim Medizinal-Stabe
der Armee. von Knoblauch, Oberst-Lieutenant und
Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons. Konow,
Konsul zu Bergen. Kühne, Capitain in der 3. Artille-
rie-Brigade. Kuhlmann, Rechnungs-Rath zu Berlin.
von Kunow, Präsident des Kammergerichts und des
Kurmärkischen Pupillen-Kollegiums zu Berlin. von
Lattre, Geheimer Kriegsrath im Kriegs-Ministerium.
Leist, Appellationsgerichts-Rath zu Köln. Lemonius,
General-Konsul zu Stettin. Lenke, Stadtrath zu Ber-
lin. Marck, Geheimer Justiz- und Ober-Landesgerichts-
Rath zu Paderborn. Meyer, Justizrath und Geheimer
expedirender Secretair beim Justiz-Ministerium. Mül-
ler, Capitain in der 2. Artillerie-Brigade. Odebrecht,
Direktor des Landgerichts zu Berlin. Oppermann,
Geheimer Ober-Tribunals-Rath in Berlin. von Ostau,
Oberst-Lieutenant und Commandeur des 2. Garde-Ula-
nen- (Landwehr-)Regiments. Dr. Pauli, Regiments-
Arzt beim Garde-Jäger-Bataillon. Dr. Pernice, Ge-
heimer Justizrath und ordentlicher Professor an der Uni-
versität zu Halle. George Prätorius, Direktor der
Hagel-Assekuranz-Compagnie und Inhaber einer Tabacks-
Fabrik zu Berlin. Dr. Purkinje, ordentlicher Pro-
fessor an der Universität zu Breslau. Dr. Ratzeburg,
Professor und Lehrer an der Forstlehr-Anstalt zu Neu-
stadt-Eberswalde. Reinhardt, Geheimer Kommerzien-
Rath und Konsul zu Christiansand. Reißert, Rech-
nungsrath zu Berlin. von Reitzenstein, Major und
Flügel-Adjutant. Dr. Rigler, Direktor des Gymna-
siums zu Potsdam. Freiherr von Rosenberg, West-
preußischer General-Landschafts-Direktor auf Klötzen.
Roth, Oberst-Lieutenant in der 6. Artillerie-Brigade.
Salbach, Kriegsrath und Geheimer expedirender Se-
cretair beim Kriegs-Ministerium. Schartow, Regie-
rungs-Rath a. D., Justiz-Kommissarius zu Frankfurt.
Schmidt II., Major im großen Generalstabe. von
Schönermark, Amtsrath zu Prieborn bei Strehlen.
von Scholten, Capitain in der Garde-Artillerie-Bri-
gade. Schulz, Direktor des Land- und Stadtgerichts
zu Landsberg a. d. W. Schulze, Kriminalgerichtsrath
zu Berlin. Karl W. J. Schulze, Stellvertreter des
Vorsitzenden der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin.
von Sellentin, Geheimer Regierungs-Rath zu Pots-
dam. Siber, Direktor des Inquisitoriats zu Lübben.
Sittel, Justizrath und Ober-Secretair beim Landgericht
zu Trier. Soullier, Hofrath, Kammergerichts-Depo-
sital- und Haupt-Untergerichts-Salarien-Kassen-Rendant
zu Berlin. von Splittgerber, Capitain, aggregirt
dem Garde-Jäger-Bataillon und kommandirt zur Dienst-
leistung beim Kriegs-Ministerium. Dr. Stumpf, Re-
giments-Arzt bei der Garde-Artillerie-Brigade. Dr.
Tholuck, Konsistorial-Rath und Professor an der Uni-
versität zu Halle. A. W. Tischmann, Vorsteher einer
städtischen Armen-Kommission zu Berlin. Voigt, Ober-
Landesgerichts-Rath und zweiter Direktor des Stadtge-
richts zu Berlin. Wallmouth, Capitain und Adju-
tant bei der 11. Division. Graf von Westarp, Ma-
jor, aggregirt dem Garde-Husaren-Regiment und Adju-
tant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preu-
ßen. Graf von Westarp, Major im 1. Garde-Ulanen-
(Landwehr-) Regiment. Wetzel, Rechnungs-Rath zu
Berlin. Wieck, Direktor des Gymnasiums zu Merse-
burg. von Winterfeld, Geheimer Ober-Tribunals-
Rath zu Berlin. Witt, Geheimer Justizrath und Ju-
stitiarius der Haupt-Bank zu Berlin.

8. Den St. Johanniter-Orden:

von Berg, Kaiserlich Oesterreichischer Hauptmann im
Infanterie-Regiment (Nr. 19.) des Landgrafen Philipp
zu Hessen-Homburg und Adjutant Sr. Durchlaucht des
Landgrafen. von Bonin, Capitain und Flügel-Adju-
tant. Graf von Schliessen, Major und Flügel-Ad-
jutant. Graf Konstantin zu Solms-Sonnen-
walde, auf Schloß Sonnenwalde. von Willisen,
Major und Flügel-Adjutant. Karl Detlof von Win-
terfeld, Ritterschafts-Direktor auf Kutzerow.

9. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Barisch, Bezirks-Feldwebel vom 3. Bataillon (Lö-
wenbergschen) 6. Landwehr-Regiments. Bernert, Feld-
webel in der Garde-Artillerie-Brigade. Beyer, Ober-
Feuerwerker in der 5. Artillerie-Brigade. Bodendick,
Feuerwerker in der 3. Artillerie-Brigade. Buchbin-
der, Stabs-Hautboist beim 19. Infanterie-Regiment.
Buske, Rechnungsführer beim Garde-Kürassier-Regi-
ment. Conrad, Unteroffizier im 2. Garde-Regiment
zu Fuß. Conradi, berittener Polizei-Sergeant zu Ber-
lin. Dubau, Feldwebel im Kaiser Feanz Grenadier-
Regiment. Edler, Feldwebel im Kaiser Alexander Gre-
nadier-Regiment. Elmer, ehemaliger Feldwebel im
Kaiser Franz Grenadier-Regiment, jetzt Todtengräber bei
der Hedwigs-Kirche zu Berlin. Engel, Nachtwachtmei-
ster zu Berlin. Fixler, Polizei-Sergeant zu Potsdam.
Franz, Feldwebel im 1. Garde-Regiment zu Fuß.
Friedrich, Bezirks-Feldwebel vom 3. Bataillon (Jauer-
schen) 7. Landwehr-Regiments. Gutzkow, Kanzleidie-
ner beim Kriegs-Ministerium. Maaßen, Unteroffizier
im Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Mantey, Ober-
Feuerwerker in der 2. Artillerie-Brigade. Mühl, Kas-
sendiener beim Joachimsthalschen Gymnasium zu Ber-
lin. Musmann, Wachtmeister im Regiment Garde
du Corps. Muß, Feldwebel und Rechnungsführer im
Kaiser Alexander Grenadier-Regiment. Pahl, Kastellan
und Bote beim Kammergericht zu Berlin. Palm, Un-
teroffizier in der 3. Artillerie-Brigade. Plewe, Wacht-
meister im 1. Garde- (Ulanen-) Landwehr-Regiment.
Podschudlowski, Unteroffizier im 2. Garde-Regi-
ment zu Fuß. Rhode, Stabs-Hautboist im Garde-
Jäger-Bataillon. Schwarz, Feuerwerker in der 8. Ar-
tillerie Brigade. Steingräber, Diener beim Land-
und Stadtgericht zu Havelberg. Teißner, Polizei-Ser-
geant zu Berlin. Wiese, Büchsenmacher beim Kaiser
Franz Grenadier-Regiment. Wohl, Feldwebel in der
5. Artillerie-Brigade und Registrator bei der General-
Inspection der Artillerie. Wolff, Feldwebel beim
Garde-Schützen-Bataillon. Zielke, Kanzleidiener beim
Kriegs-Ministerium. Ziemann, Botenmeister beim
Konsistorium zu Berlin.

Ich übergebe dem Kriegs-Ministerium die bei-
folgenden Bestimmungen wegen Stiftung einer Aus-
zeichnung für pflichttreue Dienste in der Landwehr,
mit dem Auftrage, solche der Armee bekannt zu
machen und zur Ausführung derselben das Weitere
zu verfügen. Dem Staats-Ministerium habe Ich
dieserhalb das Nöthige zugehen lassen.

Berlin, den 16. Januar 1842.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Kriegs-Ministerium.

Mit Wohlgefallen habe Ich das achtungswerthe Bestreben der Landwehr, sich fortdauernd ihrem Zwecke angemessen auszubilden, bemerkt und daher beschlossen, forthin jedem Wehrmann, nachdem er seine Dienstpflichten erfüllt hat, als eine bleibende Erinnerung eine äußere Auszeichnung nach folgenden Bestimmungen zu verleihen:

1) Diese Auszeichnung besteht in einem kornblauen Bande, in welchem mit gelber Seide mein Namenszug (F. W. IV.) eingewirkt ist, und wird in einer eisernen Einfassung auf der linken Brust, gleich wie die Dienst-Auszeichnung des stehenden Heeres getragen.
2) Sie ist für Offiziere, Unteroffiziere und Wehrmänner gleich.
3) Den Anspruch darauf hat Derjenige, welcher nach Ableistung der gesetzlichen Dienstpflicht im stehenden Heere in beiden Aufgeboten der Landwehr die ihm obliegenden Pflichten vorwurfsfrei erfüllte. (S. §. 7.)
4) Die Verleihung der Auszeichnung erfolgt in der Regel bei der Entlassung aus dem zweiten Aufgebote zum Landsturm im Herbst jeden Jahres und fängt mit Denjenigen an, welche im Herbst 1842 austreten. Das bei dem Uebertritt aus dem ersten Aufgebot erhaltene Zeugniß des Wohlverhaltens giebt dem austretenden Unteroffizier und Wehrmann das Recht, sich mit dieser Bescheinigung bei dem Bataillons-Commandeur seines Bezirks zur Erlangung der Auszeichnung zu melden.
5) Bei den Offizieren ist es erforderlich, daß sie ihre Dienstpflichten in allen gedachten Stadien (S. §. 3.) überhaupt vorwurfsfrei erfüllt, und insbesondere den Uebungen, zu denen sie beordert worden, so wie dem Scheibenschießen und Kontroll-Versammlungen mit Eifer beigewohnt haben, auch niemals kriegsrechtlich bestraft worden sind.
6) Die Listen der berechtigten Offiziere werden, unter Beifügung der von den Brigade-Commandeuren zu bestätigenden Zeugnisse der Bataillons-Commandeure über das Wohlverhalten auf dem geordneten Dienstwege an das Kriegs-Ministerium eingereicht, welches sie prüft und Mir zur Bestätigung vorlegt. Diejenigen Offiziere, die auch nach zurückgelegter Dienstpflicht aus ehrenvollem Antriebe noch in der Landwehr bleiben wollen, sollen dabei Mir besonders namhaft gemacht werden.
7) Der Unteroffizier und Wehrmann, welcher auf die Dienst-Auszeichnung Anspruch macht, muß die Uebungen, zu welchen er einberufen wurde, mitgemacht, und im Falle er diese zu versäumen gezwungen war, durch ein freiwilliges Einkommen nachgeholt, ebenso bei den Schießübungen und Kontroll-Versammlungen seine Pflichten vorwurfsfrei erfüllt, auch während seiner Dienstzeit keine durch Kriegs- oder Standrecht erkannte Strafe erlitten haben und nicht in der zweiten Klasse des Soldatenstandes stehen.
8) Die Listen der nach diesen Bedingungen zur Dienst-Auszeichnung sich eignenden Unteroffiziere und Wehrmänner werden von dem Bataillons-Commandeur zusammengestellt und dem Brigade-Commandeur zur Prüfung und eventuellen Bestätigung vorgelegt. Auf Grund derselben wird die summarische Nachweisung des Bedarfs an Auszeichnungen durch die Zwischenbehörden dem allgemeinen Kriegs-Departement eingesandt, welches dagegen die erforderlichen Auszeichnungen jedem Armee-Corps zusenden wird.

   Bei dem Uebertritt ins zweite Aufgebot, muß über das Obige zur Begründung des künftigen Anspruchs, in einem auszustellenden Führungs-Zeugniß das Nöthige bemerkt werden.

   Verloren gegangene Auszeichnungen müssen die Inhaber aus eigenen Mitteln wieder anschaffen.
9) Wenn Offiziere oder Unteroffiziere der Landwehr sich durch ihre Thätigkeit bei den Schießübungen, oder sonstigen Eifer in den Bezirken auszeichnen, so können dieselben als eine ehrenvolle Ausnahme auch dann schon zur Dienstauszeichnung in Vorschlag gebracht werden, wenn sie die Dienstjahre des ersten Aufgebots zurücklegten.
10) Die Besitz-Zeugnisse für Unteroffiziere und Gemeine werden von den Bataillons-Commandeuren, die für die Offiziere aber von dem Kriegs-Minister vollzogen.
11) Die über den Verlust der übrigen Ehrenzeichen bestehenden gesetzlichen Vorschriften bei Vergehen finden auch auf die in Rede stehende Auszeichnung Anwendung.

Indem Ich diesen Beweis des Wohlwollens der Landwehr hiermit zuwende, erwarte Ich, daß die verliehene Auszeichnung für alle neu eintretende Wehrmänner ein ehrenvoller Antrieb seyn wird, mit immer regem Eifer die Pflichten ihres Berufes zu erfüllen.

Berlin, den 16. Januar 1842.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Landgerichts-Assessor Maus zu Elberfeld zum Staats-Prokurator beim Landgerichte in Köln, und zwar beim Untersuchungs-Amte in Bonn zu ernennen; und den Land- und Stadtgerichts-Assessor Weingärtner zu Paderborn zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu befördern.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor von Gizycki ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Wongrowiec und zum

Notarius im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Bromberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wongrowiec, bestellt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12. Januar. In der gestrigen Sitzung der Pairs-Kammer hatten sich die Herzoge von Orleans und Nemours eingefunden. Der Berichterstatter Herr Merilhou bestieg die Rednerbühne und verlas den Adreß-Entwurf. Der Marquis von Boissy unterstützte den Entwurf. Indeß tadelte er die Rücksichten, welche man gegen das revolutionaire Spanien beobachte, welches die ihm geleisteten Dienste mit so vielem Undank lohne. Er schilderte Espartero als bereit, sich des Spanischen Thrones zu bemächtigen, und ging so weit, ihn einen Henker zu nennen. (Heftiges Murren.) — Herr Guizot ersuchte den Redner gewisse Ausdrücke zurückzunehmen, die auf dieser Rednerbühne vollkommen unpassend wären. Der Mann, von dem er gesprochen habe, sei in einem benachbarten Lande, mit dem man in Frieden lebe, im augenblicklichen Besitz der Königlichen Gewalt. — Herr von Boissy: „Es scheint mir, daß es erlaubt sein muß, öffentliche Handlungen so zu benennen, wie man es für gut hält. Ich habe von meinen Ausdrücken keinen zurückzunehmen. — Herr Guizot: „Sie haben den Regenten von Spanien einen Henker genannt; um die Zurücknahme dieses Ausdruckes und einiger anderen muß ich Sie ersuchen." — Herr von Boissy ließ sich auf diesen Gegenstand nicht weiter ein, sondern fuhr in seiner Rede fort.

Herr von Butenieff hat gestern Vormittag eine lange Konferenz mit Herrn Guizot gehabt. Ueber die diplomatische Spannung zwischen Rußland und Frankreich cirkuliren noch immer mancherlei Gerüchte. Das Englische Kabinet soll seine officieuse Vermittelung angeboten haben.

Der Moniteur parisien will durch ein Schreiben aus Odessa einige Berichte über den Tscherkessenkrieg erhalten haben. General Anrep soll mit 12,000 Mann in einem Engpasse an der Seeküste unweit Pschad geschlagen worden sein und große Verluste erlitten haben. Der Gesammt-Verlust der Russen während des Feldzugs wird auf 6- bis 8000 Mann angegeben. Wegen Ueberfüllung der Hospitäler in der Krimm sollen mehrere hundert Kranke nach Odessa gebracht worden seyn.

Man schreibt aus Toulon vom 5. d: Es sind uns heute Nachrichten aus Marseille zugekommen. Wir erfahren auf demselben Wege, daß das Dampfschiff „le Brandon", welches kürzlich aus unserem Hafen nach Tunis, wie man glaubt, abgegangen war, bei Mahon gestrandet ist. Die Mannschaft hat, mit Ausnahme von 3 oder 4 Leuten, welche mit dem Boote umschlugen, gerettet werden können; aber es steht zu fürchten, daß das Schiff gänzlich verloren ist. Der „Brandon", welcher auf seiner ersten Reise begriffen war, hatte eine Maschine von 160 Pferdekraft. — Aus Oran schreibt man vom 21. v. M., daß Abd-el-Kader sich nach der Taffna zu in Bewegung gesetzt habe, um die ihm untreu gewordenen Stämme zum Gehorsam zurückzubringen. Gleich nach Eingang dieser Nachricht hat der Oberst Tempourre an der Spitze von 1800 bis 2000 Mann den Weg nach der Taffna eingeschlagen. Der General von Lamoricière, der die Nachricht von dem Marsche des Emir gegeben hat, folgt ihm auf dem Fuße und soll dem Oberst Tempourre einen Punkt angegeben haben, wo sie sich verbinden wollten. Man glaubt, daß der General Bugeaud binnen kurzem in Oran eintreffen wird."

Das General-Conseil des Ackerbaues hat in seiner gestrigen Sitzung die Beibehaltung der Einfuhrzölle aus Belgien votirt. Der von einem Mitgliede gemachte Vorschlag, daß die Regierung Alles aufbieten möge, um mit den fremden Mächten Handels-Verträge abzuschließen, ward nach einer längeren Debatte mit 14 Stimmen gegen 12 verworfen.

Auf Befehl des Kanzlers des Pairhofes ist gestern ein gewisser Choquin, Stahlwaaren-Fabrikant, verhaftet worden. Herr Pasquier verhörte gestern den aus Doullens in Paris eingetroffenen Mallet, gleichzeitig mit Brazier und Colombier.

Man spricht davon, daß die Herzoginnen von Orleans und Nemours im künftigen Jahre eine Reise nach Deutschland antreten werden.

Von mehr als sechshundert Runkelrüben-Zucker-Fabriken ist, seitdem dieser Industriezeig der Steuer unterworfen, beinahe die Hälfte eingegangen. Die noch bestehenden Fabriken, etwa dreihundert und sechzig an der Zahl, halten sich großen Theils nur in der Aussicht auf eine Entschädigung durch den Staat und arbeiten inzwischen mit Verlust. Die Entschädigungs-Summe, welche der öffentliche Schatz zu zahlen haben würde, wenn der Staat, wirklich dem in der Handels- und industriellen Welt vorherrschenden Wunsche gemäß, die einheimische Zukker-Fabrikation durch ein gesetzliches Verbot aus dem Wege räumte, wird auf etwa vierzig Millionen berechnet.

Es heißt, der Botschaftssecretär Casimir Perier sei von St. Petersburg abgerufen worden; er soll bei seinem Benehmen am Nicolaustag (18. Dec.) die ihm ertheilte Weisung nicht genau befolgt haben; daß er Abends im Theater erschien, war nicht vorgeschrieben.

Börse vom 11. Januar. Der Adreß-Entwurf der Pairs-Kammer war an der Börse bekannt,

und da er im ministeriellen Geiste abgefaßt, so folgerten daraus die Spekulanten, daß das Kabinet vom 29. Oktober eine starke Majorität in der Pairs-Kammer haben werde. In Folge davon waren die Französischen Renten gefragt.

Großbritannien und Irland.

London den 10. Jan. Se. Majestät der König von Preußen wird am 20. d. in England erwartet, und es sind für Allerhöchstdenselben, außer den schon erwähnten Gemächern in Schloß Windsor, auch Staatszimmer im Buckingham-Palast hier in London in Bereitschaft gesetzt. Eine Abtheilung der Königlichen Garde-Kavallerie ist nach Woolwich beordert, wo der König landen wird, um Se. Majestät nach dem Buckingham-Palast zu geleiten. Der Britische Hof wird es, wie ministerielle Blätter versichern, an nichts fehlen lassen, um die Aufnahme des Königs von Preußen in England so glänzend als möglich zu machen, und es soll eine Reihe von Festen mit der größten Pracht zu Ehren Sr. Majestät gegeben werden.

Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr, als es zu dämmern anfing, fand in dem Dorfe Combi-Down, unweit Bath, weil die Arbeiter eines Steinbruchs zu weit unter dasselbe vorgerückt waren und eine Straße desselben fast ganz unterminirt hatten, ein furchtbarer Erdsturz statt, der sich über 7 Acre Landes erstreckte und achtzehn Häuser nebst der Kirche und dem Schulhause theils begrub, theils zertrümmerte. Hunderte von Menschen sollen dabei umgekommen oder verstümmelt worden seyn. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Das Comité für die Errichtung einer Reiterstatue des Herzogs von Wellington versammelte sich am Freitag in Monsionhouse, und faßte den Beschluß, daß das dem verstorbenen Bildhauer Chantrey übertragene und zum Theil von ihm ausgeführte Werk von anderen Künstlern vollendet und vor dem Westende der neuen Königlichen Börse aufgestellt werden solle.

Spanien.

Madrid den 3. Jan. Im Correo nacional liest man: „Der Courier, welcher gestern die Thronrede des Königs der Franzosen überbrachte, hatte auch Depeschen für Herrn von Salvandy bei sich, die sich auf die bekannte Etiketten-Frage beziehen, welche täglich eine größere Wichtigkeit gewinnt. In Folge jener Depeschen hat Herr von Salvandy gestern früh dem Conseils-Präsidenten eine Note übersandt und um 11 Uhr begaben sich die Herrn Gonzalez und Infante zu dem Regenten, wo sich auch der Englische Botschafter einfand."

Zu Ferrol ist der Befehl angekommen, die Fregatte „Esperanza" auszurüsten. Sie soll Truppen nach Cuba bringen, wo man Umtriebe von Seiten Englands zur Aufwiegelung der Schwarzen befürchtet. Die Einwohnerschaft dieser Insel besteht aus 640,000 Farbigen und blos 400,000 Weißen.

Griechenland.

Athen den 25. Dec. Zufolge der neuesten Zählungen im Königreiche Griechenland befinden sich daselbst Römisch-katholische Christen: 1 Erzbischof (Sitz zu Naxos), 3 Bischöfe (Sitze zu Syra, Tinos und Santorino), 78 Priester (die Mönche mit inbegriffen), 7 Klöster (des Jesuiten-, Lazaristen- und Franziskaner-Ordens und der Ursulinerinnen), 43 Kirchen, 83 Kapellen, 2 Seminarien mit 25 Novizen, 3 Schulen und 22,900 Katholiken beiderlei Geschlechts.

Syrien.

Beirut den 3. Dec. (L. A. Z.) Gegen Mitte des vorigen Monats griffen 6—7000 Drusen unter der Anführung von Schible-el-Arian, welcher sich von den Wunden eines früheren Gefechtes noch nicht erholt hatte, Sachle zum zweitenmale an. Der Emir Handjiar (Muhammedaner), Fürst von Baalbek und der Motualis, kam mit 100 Mann Kavallerie und 2000 Mann Infanterie Sachle zu Hülfe. Nach einem hitzigen Kampfe schlug er die Drusen in die Flucht, welche 4—500 Todte und beinahe 600 Verwundete auf der Wahlstatt ließen. Die Motualis mit den Christen von Sachle und Maalea setzten insgesammt den Fliehenden 3 Stunden lang nach und erlegten oder verwundeten ihrer so viele sie erreichten. Schible-el-Arian rettete sich mit 150 Mann durch die Flucht und befindet sich jetzt in Rasciaya. Gestern griffen die Drusen Zouk im Thale Bahr-el-Kelb an. Sie wurden ebenfalls geschlagen, aber es gelang ihnen, unterdessen Feuer an das Dorf zu legen. Die Drusen führen einen Vertilgungskrieg, und so, mit Feuer und Schwert, gelang es ihnen bisher, sich der festesten Bergplätze zu bemeistern. Der Zweck, den sie bei diesem Angriffe der Christen verfolgen, ist eine leichtere Besiegung der Türken nach Unterwerfung der Maroniten, und dies hängt wieder mit ihrem Hauptplane zusammen, in Syrien ein unabhängiges Drusenreich zu gründen. Die Drusen sind ein sehr roher Menschenschlag; sie verwerfen den Glauben an Einen Gott und hangen an dem einer Seelenwanderung. Reschid-Pascha von St.-Jean-d'Acre ist auf Veranlassung des Herrn Wood, Englischen Konsuls in Damaskus, abgesandt, die Drusen zum Gehorsam zu zwingen und die übrigen Bergvölker zur Ruhe zu bringen.

Einem Berichte aus Kahira zufolge, soll sich die Gemüthsart Mehmed Ali's seit dem Verluste von Syrien gänzlich geändert haben. Er gefällt sich in der Erlassung grausamer Urtheilssprüche, deren Vollstreckung er mit Vergnügen beiwohnt.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 16. Decbr. Die Stärke der Armee, welche die Vereinigten Staaten gegenwärtig auf den Beinen haben, beträgt nach der dem Kongreß kürzlich gemachten Aufgabe 10,694 Mann; zur Vervollständigung des Heeres werden noch 1838

Mann verlangt. Im verwichenen Jahre sind 4922 Mann ausgehoben worden.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Groß sind die Erwartungen, die man von dem Institute der Schiedsrichter hegt, welches bereits so weit gediehen ist, daß die Schiedsmänner gewählt und zur Vereidigung präsentirt worden sind. — Am 9. d. wurde der Tagelöhner Zientara im Kruge zu Buczkowo, Kreis Inowraclaw, von drei betrunkenen Leuten dermaßen gemißhandelt, daß er in Folge dessen den 11. Abends gestorben ist. Die Thäter sind flüchtig geworden, jedoch ist einer ergriffen und dem Gerichte überliefert worden. Am 20. December Abends ist der Hülfsschreiber Tiemann vom Oberlandesgericht zu Bromberg von einem Unbekannten mit drei Messerstichen, die aber nicht gefährlich sind, verwundet worden. In der Nacht vom 15. zum 16. Dec. hat eine Räuberbande von 9 Personen den Wirth Michael Burzynski zu Ujazd-Hauland, Kreis Gnesen, überfallen. Dieselbe drang mit einem gewaltsamen Ausbruch der Fenster in die Stube des Burzynski, ehe die Bewohner wach wurden, ein. Einige Räuber überfielen gleich den ꝛc. Burzynski im Bette, und obgleich er sich mit einem Grabeisen vertheidigte, so wurde er doch festgehalten, während drei andere der Räuber sich über den mit Eisenbeschlag versehenen Koffer hermachten, um solchen zu erbrechen und das darin vermuthete Geld herauszuholen. Ein anderer Räuber hielt die 70jährige Mutter des ꝛc. Burzynski im Bette fest, während die Uebrigen der Bande die Eingänge besetzt hielten. Durch die Frau des Burzynski, welche sich mit ihrem kleinen Kinde inmitten der in der finsteren Stube herumtobenden Räuber, heimlich durch die Kammer hinausschlich, und das im Hofe schlafende Gesinde wach machte, dieses aber wieder die übrigen beiden Wirthe in Ujazd-Hauland allarmirte, wurde die ganze Bande, ohne ihren beabsichtigten Raub auszuführen, verscheucht, und sie entfernten sich unangetastet, da die 3 Wirthe mit ihrem, nur aus Jungen bestehenden Gesinde, es nicht wagten, sie anzugreifen. Bedeutende Beschädigungen der Wirthsleute haben nicht stattgefunden, denn die Räuber waren nicht mit Waffen, sondern nur mit Stöcken versehen, und nur der Burzynski hat einen kleinen Streifhieb an der Stirn erhalten. Es ist Seitens des Landräthlichen Amtes Gnesen Alles aufgeboten, um diesem argen Angriffe auf die öffentliche Sicherheit auf die Spur zu kommen, indeß ist es bisher noch nicht gelungen, die Thäter zu ermitteln.

Berlin den 16. Jan. Bei der großen Theilnahme, welche das frohe Ereigniß der Anwerbung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Bayern um die Hand Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie im Publikum allgemein gefunden hat, können wir demselben die erfreuliche Mittheilung machen, daß die Masern-Krankheit, von welcher Höchstgedachte Ihre Königl. Hoheit am Tage der Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Bayern befallen worden ist, nach dem Ausspruche der Aerzte einen durchaus beruhigenden Verlauf genommen hat.

Berlin. — Der Guß des letzten, gegen 70 Ztr. schweren Theiles der Kißschen Amazonengruppe ist zur großen Freude Aller, welche an diesem schönen Kunstwerke Theil nehmen, vollkommen gelungen und macht den Veranstaltungen des Gießers, Herrn Fischer, große Ehre, um so mehr, da der Stellung des Pferdes, so wie des Umstandes wegen, daß ein Theil der Plinthe mitgegossen werden mußte, der Guß keinesweges ohne Schwierigkeiten war. Die ganze Gruppe wird demnächst aus ihren einzelnen Theilen zusammengesetzt werden, und wenn sie ciselirt ist, zur Aufstellung fertig sein, wozu allerdings ein bedeutender Raum erforderlich sein dürfte.

Penware in England hat ein Verfahren erfunden, Gypsfiguren durch eine Auflösung ganz marmorhart zu machen. Man läßt die Figuren 15 bis 20 Minuten in einer warmen Alaunauflösung liegen; sind sie herausgenommen und erkaltet, so gießt man eine neue Auflösung darüber und man hat — Pseudo-Marmorsäulen, wie man schon Pseudo-Oelgemälde hat.

In dem Dorfe Effelder im Meininger Oberlande ist vor einigen Tagen ein junger kräftiger Mann an der Hundswuth gestorben. Im Herbst war er mit einem andern Manne durch einen Wald gegangen, hatte einen da hin- und herlaufenden schönen kleinen Spitzhund gefangen, gestreichelt und war von ihm in den Finger gebissen worden. Er fühlte sogleich heftige Schmerzen, die aber bald wieder nachließen. Nach 16 Wochen brach plötzlich die Wasserscheu und bald die volle Wuth aus und er starb nach 24 Stunden.

In Irland kam ein Fabrikant, der oft Haufen von Bettlern begegnete, die sich ohne alle Beschäftigung in den Straßen herumtrieben, auf folgenden Einfall: Er richtete eine Maschine ein, welche mittelst einer durch die Mauer gezogenen Axe auf der Straße in Bewegung gesetzt werden konnte, und die, wenn die Axe zwanzig Mal herumgedreht war, jedes Mal einen Penny herauswarf. Die Bettler wurden bald auf diesen Pennyregner aufmerksam, und so lange das gutmüthige Völkchen des Glaubens war, daß diese Maschine zu nichts Anderm, als milde Gaben zu spenden, da sei, war ein solcher Zudrang von drehlustigen Bettlern, daß sie, um sich nicht gegenseitig zu schaden, förmlich Queue machen mußten. Bald jedoch merkten sie an dem Geklapper und Gestampfe, daß die Maschine noch etwas mehr thun müsse, als Geld auswerfen; von

dem Augenblicke an verlor sich der Haufe von Drehlustigen bis auf den letzten Mann.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 19. Januar: Tempora mutantur, oder: Die gestrengen Herren; Lustspiel in 3 Abtheilungen, nach dem Französischen von Carl Blum.

Als Verlobte empfehlen sich:
Therese Asch,
Dr. N. Lippmann.
Posen den 17. Januar 1842.

Publicandum

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer Quantität kieferner Bauhölzer von verschiedenen Dimensionen in den Beläufen Moschin und Puszczykowo, gegen sofortige Bezahlung, ist ein Termin auf den 31sten d. Mts. von Vormittags 9 — 12 Uhr anberaumt. Der Versammlungs-Ort ist beim Forsthause zu Puszczykowo.

Ludwigsberg am 15. Januar 1842.

Königliche Oberförsterei Moschin.

Aufforderung.

Die Freiwilligen aus den Krieges-Jahren von $18\frac{13}{15}$ werden am 3. Februar d. J. um 1 Uhr Mittags im hiesigen Logen-Locale zu erscheinen ersucht. Es folgt nach dem Appell ein Mittagsmahl, und werden diejenigen Kameraden, welche demselben nicht schon im vorigen Jahre hier beiwohnten, eben so wie die Auswärtigen ihre Erklärung über die Theilnahme an der Tafel dem Unterzeichneten spätestens bis zum 25. d. M. abzugeben haben.

Posen, den 18. Januar 1842.

Maron.

Es wünscht Jemand von den resp. Herren Beamten Beschäftigung, sei's im Expediren, sei's in Kanzleiarbeiten, gegen angemessene Vergütung, zu erhalten. Die Expedition der Posener Zeitung giebt Auskunft.

Auf dem alten Markt No. 56. ist vom 1sten Oktober 1842. ab ein Laden nebst Niederlage zu vermiethen. Näheres zu erfahren beim Haus-Eigenthümer Simon Kronthal.

Varinas
und
Cigarren,

habe ich in Commission erhalten und verkaufe den besten Rollen-Varinas à Pfund **15 Sgr.**, und alle Sorten der feinsten Cigarren in Viertel- und Zehntel-Kisten zu den billigsten **Fabrikpreisen.**

Auch bin ich ermächtigt, bei bedeutenden Abnahmen einen **Rabatt** zu bewilligen.

L. Horwitz,
Sapieha-Platz **an der Malzmühle.**

Untrügliches Haaröl à Fl. 4 sgr., die berühmte Löwenpomade à $12\frac{1}{2}$ sgr., und das erprobte Mittel zum Braun- oder Schwarzfärben der Haare, à $17\frac{1}{2}$ sgr., unter Garantie, daß sie die Mittel des Hrn. Heine übertreffen, bei **Klawir,** Breslauerstr. 36.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 14. Januar 1842.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$104\frac{7}{8}$	$104\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	$81\frac{3}{4}$	$81\frac{1}{4}$
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	—	$103\frac{3}{4}$
Elbinger dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	47	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	$105\frac{1}{2}$	105
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Kur- u. Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Schlesische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	101
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	$121\frac{1}{2}$	$126\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien . . .	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	—	109
dto. dto. Prior. Actien . .	4	$102\frac{1}{2}$	—
Berl. Anh. Eisenbahn	—	$105\frac{3}{4}$	$104\frac{3}{4}$
dto. dto. Prior. Actien . . .	4	—	102
Düss. Elb. Eisenbahn	5	$86\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien	5	$101\frac{3}{4}$	—
Rhein. Eisenbahn	5	$96\frac{7}{8}$	$95\frac{7}{8}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$8\frac{5}{6}$	$8\frac{1}{3}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 17. Januar 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	15	—	2	20	—
Roggen dito	1	10	—	1	11	3
Gerste	—	22	6	—	25	—
Hafer	—	18	6	—	19	6
Buchweizen	—	22	6	—	25	—
Erbsen	1	—	—	1	2	6
Kartoffeln	—	9	—	—	10	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	26	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	—	8	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	25	—	1	27	6
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	12	15	—	12	20	—